

Unterrichtung

Der Präsident
des Niedersächsischen Landtages
– Landtagsverwaltung –

Hannover, den 21.03.2016

Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2013

Doppelstrukturen abbauen durch Neuausrichtung des Landesbildungszentrums für Blinde

Beschluss des Landtages vom 17.09.2015 (Nr. 18 der Anlage zu Drs. 17/4192)

Der Ausschuss für Haushalt und Finanzen nimmt zur Kenntnis, dass sich die Schülerstruktur des Landesbildungszentrums für Blinde in den letzten Jahrzehnten geändert hat und der Anteil der Blinden mit zusätzlichen erheblichen Beeinträchtigungen mittlerweile deutlich überwiegt. Inzwischen werden die Angebote des Landesbildungszentrums für Blinde zudem überwiegend nur noch von Schülerinnen und Schülern aus dem Umkreis von Hannover genutzt.

Der Ausschuss erwartet, dass die Landesregierung prüft, inwieweit das Landesbildungszentrum für Blinde entsprechend der fortschreitenden Inklusion seine Fachkompetenz verstärkt im Rahmen der unterstützenden Dienste (Frühförderung, Mobiler Dienst) einsetzen kann und die stationären Angebote weiterhin erforderlich und sinnvoll sind.

Über das Veranlasste ist dem Landtag bis zum 31.03.2016 zu berichten.

Antwort der Landesregierung vom 17.03.2016

Das Landesbildungszentrum für Blinde (LBZB) ist eine historisch gewachsene Bildungseinrichtung für die Beratung, Bildung, Ausbildung und Rehabilitation blinder und sehbehinderter Menschen. Neben der Förderschule mit den Förderschwerpunkten Sehen (Blinde) sowie Sehen (Blinde) und Geistige Entwicklung sind auch Frühförderung, Entwicklungsbegleitung ab Geburt, Mobiler Dienst, die berufliche Bildung Erwachsener, berufliche Umschulungen, die Fortbildung berufstätiger Blinder sowie die Medienzentrale für die landesweite Versorgung mit Unterrichtsmedien für blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler Bestandteil des Angebots des LBZB.

Die Weiterentwicklung der Angebote des LBZB wird maßgeblich von dem Inklusionsprozess geprägt. Im ersten Schritt ist das LBZB in die „Zukunftsoffensive Inklusion mit den Landesbildungszentren“ (bisherige Bezeichnung des Projekts: „Zukunftsoffensive Inklusion mit den Landesbildungszentren für Hörgeschädigte“) einbezogen worden.

Der Fokus der „Zukunftsoffensive Inklusion mit den Landesbildungszentren“ hat ursprünglich auf Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung und daraus resultierender Kommunikationsbeeinträchtigung gelegen. Die mit dem Projekt verfolgten Ziele, die Kernkompetenzen der Landesbildungszentren für Hörgeschädigte (LBZH) im Inklusionsprozess in den Handlungsfeldern „Vorschulische Bildung“, „Schulische Bildung“ und „Übergang Schule - Beruf“ zu stärken, sind für das LBZB jedoch gleichermaßen von großer Bedeutung. Angesichts der weitgehenden Übereinstimmung hinsichtlich der konzeptionellen Fragestellungen sowie der grundlegenden Entwicklungsmöglichkeiten aller Landesbildungszentren ist der Projektauftrag um die Einbeziehung des LBZB erweitert worden. Ziel des Projekts ist es nun, Kindern und Jugendlichen mit einer Hör- oder Sehbeeinträchtigung eine inklusive und wohnortnahe Förderung und Beschulung zuteilwerden zu lassen. In diesem Prozess werden auch die besonderen Bedarfe des LBZB Berücksichtigung finden.

Durch die „Zukunftsoffensive Inklusion mit den Landesbildungszentren“ werden die Kernkompetenzen aller fünf Landesbildungszentren für eine inklusive Förderung und Bildung identifiziert, weiterentwickelt und gestärkt. Das Gesamtprojekt ist auf eine Laufzeit von ca. zehn Jahren ausgelegt und sieht die Durchführung von Teilprojekten sowie eine breite Beteiligung der verschiedenen Akteurinnen und Akteure an den Landesbildungszentren vor. Auf strategischer Ebene wird das LBZB von der Gesamtverantwortlichen im Steuerungskreis vertreten. Der Steuerungskreis koordiniert das Projekt, definiert die strategischen Projektziele, beauftragt Teilprojekte, bewertet die Ergebnisse der Teilprojekte und hält die Zielerreichung nach.

Durch die Einbeziehung des LBZB kann dieses insbesondere mit Vorschlägen für Teilprojekte einen Beitrag zur Projektarbeit leisten und die eigene Entwicklung aktiv mitgestalten. Vorschläge für Teilprojekte sind von allen an der Zukunftsoffensive beteiligten Akteurinnen und Akteuren erwünscht. Neben den bereits initiierten Teilprojekten, die die Verwaltung der Landesbildungszentren untersuchen und in einem Praxisprojekt die konzeptionelle Weiterentwicklung des LBZH Hildesheim erarbeiten, befinden sich weitere Vorschläge für Teilprojekte bereits im Prozess der Diskussion und Konkretisierung.